

Tätigkeitsbericht 2016

Frauen helfen Frauen e.V., Groß-Gerau

Gegen Gewalt an Frauen



Quelle: Domestic Abuse Intervention Project (DAIP) - Gestaltung: www.sobodo.de/lehrenraum; Foto: Fraude

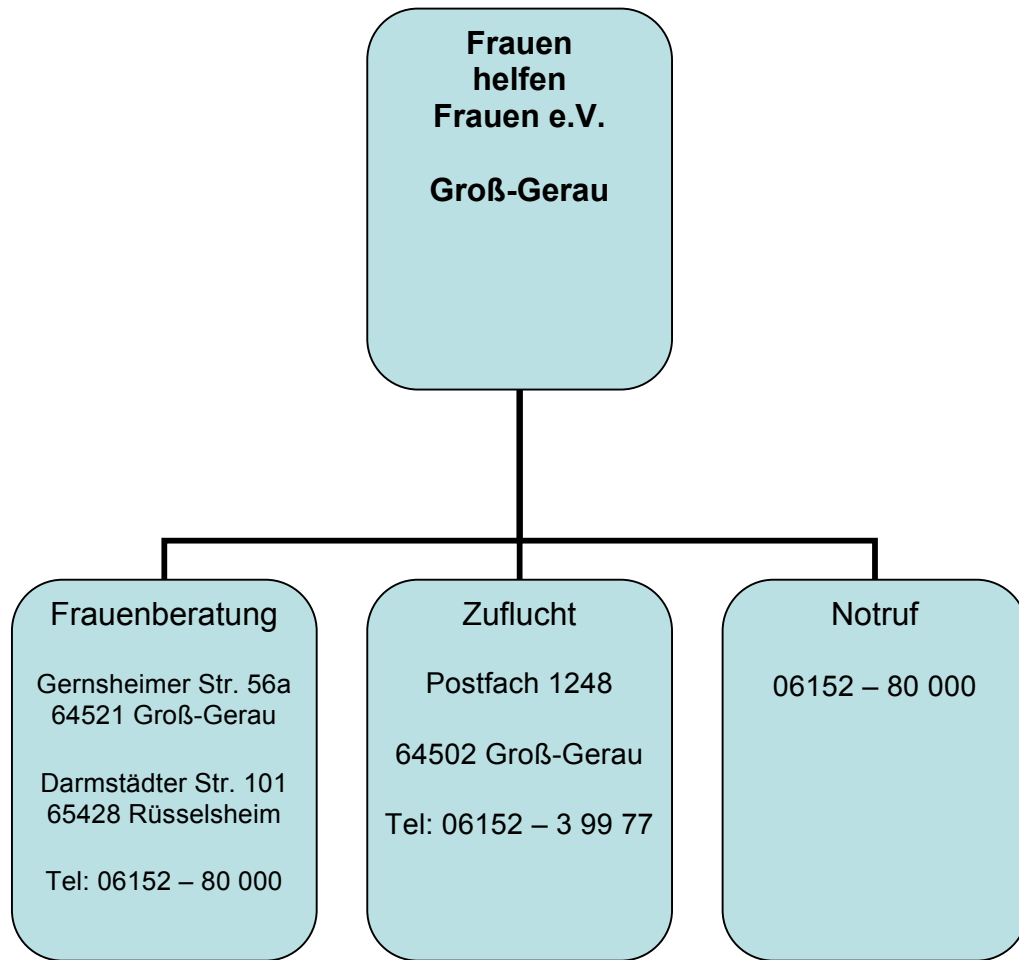
Wenn Sie das Rad anhalten wollen:

Beratung und Zuflucht für Frauen
Frauenberatungsstellen Groß-Gerau und Rüsselsheim
Telefon 06152-8000-0
Frauenhaus Telefon 06152-39977



Frauen helfen Frauen e.V.
Postfach 1248, 64502 Groß-Gerau
info@frauenberatung-gg.de
www.frauenberatung-gg.de





info@frauenberatung-gg.de

www.frauenberatung-gg.de

Inhalt

	Seite
1) Angebot	3
2) Finanzierung	4
3) Statistik	5
3.1) Frauenberatungsstellen Groß-Gerau und Rüsselsheim	5
3.2) Kinder (Beratungsstelle)	8
3.3) Frauenhaus Groß-Gerau	8
4) Das Frauenhaus ist auch ein Kinderhaus	10
4.1) Heilpädagogisches Reiten auf dem Burghof	
5) Frauengruppe	18
6) Auswirkungen der Wohnungsnot auf unsere Arbeit	
7) Geflüchtete Frauen und Kinder	
8) Kooperationsveranstaltungen	21
9) Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Fortbildung	22
10) Mitarbeiterinnen	24
10.1) Vorstand	25
11) Dankeschön	26

1) Angebot

Der Verein Frauen helfen Frauen e. V., Groß-Gerau, hält für Frauen, die von Gewalt und gesellschaftlicher Benachteiligung betroffen sind, folgendes Angebot bereit:

- Beratung und Begleitung für Frauen in Gewaltbeziehungen,
- Aufnahme von Frauen und Kindern im Frauenhaus,
- Beratung von Frauen, die Opfer von Belästigung (Stalking) sind,
- Beratung von Frauen, die sexuelle Gewalt erlebt haben,
- psychosoziale Beratung in Trennungs- und Scheidungssituationen,
- Information und Begleitung in Rechtsangelegenheiten,
- Gewaltschutzgesetz/Wegweisung, Familienrecht, Aufenthaltsrecht, Strafrecht,
- Rechtsberatung in Ehe- und Familienangelegenheiten für Mitgliedsfrauen,
- Beratung in Fragen der Existenzsicherung,
- allgemeine Lebensberatung für Frauen – Krisenberatung,
- Grundberatung Schulden,
- Beratung nach dem Frauenhausaufenthalt,
- Vermittlung an andere Frauenhäuser

Diese Angebote können in den Beratungsstellen Groß-Gerau und Rüsselsheim sowie im Frauenhaus Groß-Gerau in Anspruch genommen werden.

Frauenberatungsstelle

Groß-Gerau

Gernsheimer Straße 56 a

Tel: 06152 – 80 000

Fax: 06152 – 80 00 10

Frauenberatungsstelle

Rüsselsheim

Darmstädter Straße 101

Tel: 06152 – 80 000

Fax: 06152 – 80 00 10

Wir sind zu erreichen:

Mo, Di, Mi, Do, 9.00 bis 16.00 Uhr

Fr 9.00 bis 13.00 Uhr

Frauenhaus Groß-Gerau Tel.: 06152/39977

Im Frauenhaus finden Frauen, die vor häuslicher Gewalt fliehen, mit ihren Kindern Schutz und Unterkunft. Das Frauenhaus ist Tag und Nacht erreichbar.

Notruf für vergewaltigte Frauen Tel.: 06152/80000

2) Finanzierung

Kreis Groß-Gerau

2016 betrug der Anteil des Kreises an der Gesamtfinanzierung des Vereins 60 %.

Land Hessen

Die Fördermittel des Landes Hessen gingen ins Gesamtbudget „Soziale Hilfen“ des Kreises Groß-Gerau ein. Aus diesem Budget wurde die Arbeit des Vereins finanziert. Der Landesanteil an der Gesamtfinanzierung des Vereins lag bei 29 %.

Frauen helfen Frauen e. V., Groß-Gerau

2016 wurde die Arbeit des Vereins zu 11 % aus Vereinsmitteln bestritten. Die Mittel des Vereins setzen sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Bußgeldern, sowie Mieteinnahmen und sonstigen kleineren Einnahmen.

3) Statistik

3.1) Frauenberatungsstellen Groß-Gerau und Rüsselsheim

Persönliche Beratungen:	2016	2015	2014
Frauen	230	235	251
Beratungen	818	686	736

Pro-aktive Beratungen:	2016	2015	2014
Frauen/Beratungen	5	17	24

Telefonberatungen:	2016	2015	2014
Frauen	135	107	91

Rechtsberatung: (für Mitgliedsfrauen)	2016	2015	2014
Frauen/Beratungen	13	15	22

Die Rechtsberatung erfolgt durch eine Fachanwältin für Familienrecht

Beratung bei Gewalt:	2016	2015	2014
Frauen	117	117	127
Beratungen	390	268	340

Die Anzahl der Zuweisungen durch den pro-aktiven Ansatz ist in den vergangenen Jahren sehr stark zurück gegangen. Im Jahr 2017 ist geplant, die einzelnen Polizeistationen aufzusuchen und die Kooperationen aufzufrischen.

Beratungsinhalte: (Frauen werden meist zu mehr als einem Thema beraten)

Gewalt	117 Frauen
Beratung Existenzsicherung	91 Frauen
Trennungs- und Scheidungsberatung	77 Frauen
Psychosoziale Beratung	201 Frauen
Grundberatung Schulden	7 Frauen
Beratung in Familienangelegenheiten	13 Frauen
Nachgehende Beratung (nach Frauenhausaufenthalt)	6 Frauen
Information und Begleitung in Rechtsangelegenheiten	98 Frauen

Obdachlosigkeit	8 Frauen
Junge Frauen mit Konflikten im Elternhaus	7 Frauen
Kooperation mit Männerberatungsstelle	7 Frauen
Polizeiliche Wegweisungen	5 Frauen
Schutzanordnung und Zuweisung der Ehwohnung nach dem Gewaltschutzgesetz	7 Frauen

Woher kommen die Frauen?

Beratungsstellen:

Insgesamt	230 Frauen
Südkreis	33 Frauen
Biebesheim	6 Frauen
Gernsheim	5 Frauen
Riedstadt	18 Frauen
Stockstadt	4 Frauen

Mittelkreis	103 Frauen
Groß-Gerau	49 Frauen
Büttelborn	10 Frauen
Trebur	9 Frauen
Nauheim	14 Frauen
Mörfelden-Walldorf	21 Frauen

Nordkreis	77 Frauen
Bischofsheim	9 Frauen
Ginsheim-Gustavsburg	8 Frauen
Kelsterbach	4 Frauen
Raunheim	13 Frauen
Rüsselsheim	43 Frauen

übriges Hessen	10 Frauen
andere Bundesländer	7 Frauen
keine Angabe	0 Frauen

94 % der Frauen kamen aus dem Kreisgebiet Groß-Gerau.

Nationalitäten:

Insgesamt	230 Frauen
Deutsch	82 Frauen
Deutsch mit Migrationshintergrund	30 Frauen
EU-Staaten	35 Frauen
Nicht-EU-Staaten	83 Frauen
unbekannt	0 Frauen

Art des Zugangs:

Insgesamt	230 Frauen
Selbstmelderinnen	187 Frauen
über die Polizei	8 Frauen
andere Einrichtungen	24 Frauen
Freunde / Bekannte	11 Frauen

Die Mehrzahl der Frauen kam als Selbstmelderinnen in die Beratungsstellen. 8 kamen über die Polizei (in dieser Zahl sind nicht die pro-aktiven Beratungen enthalten), die restlichen Frauen durch die Vermittlung anderer Einrichtungen.

Alter der Frauen:

Insgesamt	230 Frauen
unter 18 Jahre	1 Frau
18 bis 29 Jahre	48 Frauen
30 bis 39 Jahre	76 Frauen
40 bis 49 Jahre	74 Frauen
50 bis 59 Jahre	21 Frauen
60 bis 69 Jahre	9 Frauen
70 Jahre und älter	1 Frau
keine Angaben	0 Frauen

Die Verteilung der Altersgruppen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

3.2) Kinder (Beratungsstelle)

Weiterhin werden auch die Kinder in der Statistik erfasst. Im Jahr 2016 wurden 238 Kinder gezählt.

Alter der Kinder:

Insgesamt	238 Kinder
unter 3 Jahre	40 Kinder
3 – 6 Jahre	46 Kinder
7 – 10 Jahre	64 Kinder
11 – 15 Jahre	53 Kinder
16 Jahre und älter	35 Kinder
keine Angaben	0 Kinder

Die Zahlen zeigen, dass 36 % der mitbetroffenen Kinder im Alter bis zu 6 Jahren sind. 27 % der Kinder sind im Grundschulalter, 22 % der Kinder sind im Alter zwischen 11 und 15 Jahren. Die Zahlen zeigen, dass ca. 70 % der erfassten Kinder Betreuungsplätze (KiTa, Kindergarten, Hort, Schulbetreuung) benötigen, um ihre Betreuung sicherzustellen und gleichzeitig die Mütter in die Lage zu versetzen, ein eigenes Erwerbseinkommen zu erzielen.

3.3) Frauenhaus Groß-Gerau

	2016	2015	2014
Frauen	79	63	61
Kinder	71	56	51
Belegungen	3282	3183	3536

94 Frauen wurden weiter vermittelt. In den meisten Fällen war dies darin begründet, dass das Frauenhaus voll belegt war.

Woher kommen die Frauen?

Frauenhaus:

Insgesamt	79 Frauen
Südkreis	6 Frauen
Biebesheim	2 Frauen
Gernsheim	1 Frau
Riedstadt	0 Frauen
Stockstadt	3 Frauen
Mittelkreis	19 Frauen
Groß-Gerau	5 Frauen
Büttelborn	5 Frauen
Trebur	1 Frau
Nauheim	0 Frauen
Mörfelden-Walldorf	8 Frauen
Nordkreis	29 Frauen
Bischofsheim	4 Frauen
Ginsheim-Gustavsburg	2 Frauen
Kelsterbach	4 Frauen
Raunheim	3 Frauen
Rüsselsheim	16 Frauen
übriges Hessen	14 Frauen
andere Bundesländer	9 Frauen
keine Angaben	2 Frauen
Nationalitäten:	
Insgesamt	79 Frauen
Deutsch	18 Frauen
Deutsch mit Migrationshintergrund	9 Frauen
EU-Staaten	20 Frauen
Nicht-EU-Staaten	32 Frauen

Art des Zugangs:

Insgesamt	79 Frauen
Selbstmelderinnen	31 Frauen
über die Polizei	30 Frauen
andere Institutionen / Frauenhäuser	7 Frauen
eigene Beratungsstelle	11 Frauen

Alter der Frauen:

Insgesamt	79 Frauen
Unter 18 Jahre	0 Frauen
18 bis 27 Jahre	27 Frauen
28 bis 39 Jahre	31 Frauen
40 bis 49 Jahre	13 Frauen
50 bis 59 Jahre	5 Frauen
60 bis 69 Jahre	2 Frauen
70 Jahre und älter	0 Frauen
keine Angaben	1 Frau

Im Frauenhaus hat jede Bewohnerin eine für sie zuständige Beraterin mit der sie in regelmäßig stattfindenden Gesprächen das Erlebte reflektieren und neue Perspektiven entwickeln kann. Bei Bedarf erhält sie Unterstützung bei Antragstellungen, Wohnungs- und Arbeitssuche und kann auf Wunsch zu Terminen bei Behörden, Rechtsanwältin/Rechtsanwalt oder Gericht begleitet werden.

Das Frauenhaus und die Frauenberatungsstellen sind auch Anlaufstellen für Kompetenzförderung. Hier können die Frauen Fähigkeiten erwerben, die für ein eigenständiges Leben wichtig sind, z.B. um Mobilität zu gewinnen, vermitteln wir die Frauen in Fahrradkurse; Netzwerke werden geknüpft, um eine gegenseitige Kinderbetreuung nach dem Auszug aus dem Frauenhaus zu gewährleisten; Renovierungsarbeiten können erlernt werden. Wir akquirieren Sachspenden für Frauen, die sich teure Ersatzbeschaffungen nicht leisten können.

4) Das Frauenhaus ist auch ein Kinderhaus



Kinderleben im Frauenhaus

„Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung“
BGB 1631 (2)

Im Jahr 2016 lebten insgesamt 71 Kinder mit ihren Müttern im Frauenhaus.

Alter der Kinder :

Insgesamt	71 Kinder
unter 3 Jahre	25 Kinder
3 – 6 Jahre	17 Kinder
7 – 10 Jahre	12 Kinder
11 – 15 Jahre	11 Kinder
16 Jahre und älter	5 Kinder
keine Angaben	1 Kind

Kinder und Jugendliche, die mit ihren Müttern ins Frauenhaus kommen, sind häufig stark beeinträchtigt.

Miterlebte Partnergewalt kann in hohem Maße zu Verhaltensauffälligkeiten bei den Kindern führen. Diese können sich in Form von Unruhe und Aggressivität nach außen oder in Form von Niedergeschlagenheit und Ängstlichkeit eher nach innen richten.

So treffen wir z.B. auf Kinder, die sich sehr wenig zutrauen, Angst haben sich von der Mutter zu trennen, keine Ruhe zum Spielen finden. Oder Kinder, die sehr aggressiv sind und alle Spielsachen durch den Raum werfen. Die Kinder brauchen in dieser

Situation Sicherheit, Geborgenheit und das Gefühl, so angenommen zu werden wie sie sind.

Im Frauenhaus Groß-Gerau gibt es deshalb spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche, um das Erlebte besser bewältigen zu können und um behindernde Einflüsse zu verringern:

- Kinderbetreuung am Vormittag mit Spiel-, Bastel- und Musikangeboten
- Bewegungsangebote und Rollenspiele
- Heilpädagogische Einzelbehandlungen
- Hausaufgabenbetreuung für Schulkinder
- Gesprächsangebote
- Konfliktlösungsstrategien erarbeiten
- Ausflüge

Unsere Angebote dienen der Stärkung und Unterstützung. Unser Anliegen in der pädagogischen Arbeit mit den Mädchen und Jungen besteht darin, einen Ort der Sicherheit zu schaffen, an dem sie Erlebtes aufarbeiten können. Die Mitarbeiterin der Kindergruppe bietet Entlastung von der Verantwortung gegenüber der Mutter oder kleineren Geschwistern, sowie von der Schuld für die Gewalttätigkeiten des Vaters. In Spielsituationen und Gesprächen mit den Kindern wird ihnen ermöglicht, ihre Gefühle - auch eigene Wut und Trauer - ausdrücken zu können.

Die Aufenthaltsdauer mancher Kinder im Frauenhaus ist nur sehr kurz. Sie beträgt zwischen einem Tag und mehreren Monaten. Durch unsere Haltung und unsere Angebote wird für die Kinder eine Spur gelegt, die ein Gegengewicht zu den Gewalterlebnissen bildet. Damit wird ihnen eine Möglichkeit gegeben, diese Lebenszeit irgendwann in ihre Biographie integrieren zu können und nicht totsichweigen zu müssen.

Heilpädagogisches Reiten auf dem *Burghof* in Wolfskehlen

DAS GLÜCK DER ERDE, LIEGT AUF DEM RÜCKEN DER PFERDE.

„Wann gehen wir wieder zu den Pferden?“ „Am Freitag?“ „An unserem Ausflugstag?“
Wie wir uns alle vorstellen können, ist das eine wichtige Frage, auch der Kinder im Frauenhaus! Von Kind zu Kind wird die aufregende und spannende Information weitergegeben. Als Pferdeliebhaberin und Heilpädagogin erfülle ich den Kindern natürlich sehr gerne diesen Wunsch. Das Pferd bietet mit seinen unterschiedlichen Gangarten und seinem großen warmen Körper viele Möglichkeiten, die in allen Prozessen genutzt werden können.

Dies sind:

- Förderung
- Erziehung
- Therapie

Die kleinen Reiter fühlen sich fast immer emotional mit den Pferden verbunden und freuen sich auf die nächste Begegnung. Erlangen sie eine respektvolle Beziehung zum Pferd, so kann Angstfreiheit entstehen. Im Kontakt mit dem Pferd werden die Kinder ganzheitlich angesprochen:

- körperlich
- geistig
- emotional
- sozial

Jedes Pferd hat seine eigene Persönlichkeit-seine Stärken und Schwächen. Wir nehmen uns Zeit, mit Freude und Ruhe die Pferde kennenzulernen. Bei allerlei Aktivitäten auf dem Reiterhof lernen die Kinder einen respektvollen, achtsamen und sicheren Umgang mit dem Pferd. Dazu gehört auch die Stallarbeit und die Pflege der Tiere. Somit wird ihnen spielerisch Pferdewissen vermittelt. Die Förderung von Selbstbewusstsein, Sozialverhalten, Koordination und Motorik geschieht dabei von den Kindern unbemerkt, aber wirkungsvoll. Durch den hohen Aufforderungscharakter des Pferdes werden unsere meist psychisch beeinträchtigten Kinder sehr schnell zu Aktivität und Eigenantrieb motiviert. Ängstliche Kinder werden mit zunehmendem Vertrauen mutiger und unruhige Kinder können zur Ruhe kommen. Sie lernen die

Kontaktaufnahme mit einem Lebewesen, dass ihnen eine unmittelbare Rückmeldung gibt.

Wann immer es geht, begleiten die Mütter ihre Kinder. Sie freuen sich mit ihnen und sind sehr stolz auf sie. Außerdem wird durch diese gemeinsame Aktivität die sichere Bindung gefördert. Mutter und Kind erleben wieder eine positive Gemeinsamkeit, was sich sehr gut auf ihre Beziehung auswirkt. Auch die Mütter äußern dann schon mal den Wunsch, reiten zu wollen. In der reizvollen bäuerlich geprägten Landschaft mit ihren vielen Wiesen, Ackerflächen, kleinen Seen, uralten Bäumen und natürlich vielen Pferden, fällt der Abschied allen sehr schwer. „Wann kommen wir wieder hierher“? Mit diesem Satz verabschieden wir uns meist und die Mütter haben sich auch über den tollen Ausflug gefreut.



5) Frauengruppe 2016

Besuch des Möbelhauses „Segmüller“ in Weiterstadt mit Frühstück

Die meisten Bewohnerinnen des Frauenhauses besitzen kein eigenes Auto. Wenn sie ihren Auszug planen, ist es deshalb oft schwierig für sie, die Möbel und Haushaltsgegenstände zu besorgen, die sie brauchen. Daher haben sie sich über das Angebot einer gemeinsamen Fahrt zum Möbelhaus „Segmüller“ sehr gefreut.

Workshop „Körperarbeit und Tanzimprovisation“

Tänzerin Simone Obenhack aus Darmstadt hat für die Teilnehmerinnen der Frauengruppe einen Workshop zum Thema „Tanzimprovisation und sanfte Körperarbeit“ angeboten. Dabei haben die Frauen Kontakt zu ihrem Körper hergestellt und den Körper als Ausdrucksmedium erfahren. Sie konnten ihre eigenen Bewegungen finden, die zu ihnen passen.

Trommelworkshop im April

Wie in den vergangenen Jahren hat Angela Kanzler uns auch 2016 zum Trommeln besucht. Nach wie vor findet dieser Workshop großen Anklang bei den Teilnehmerinnen und wurde deshalb im November noch einmal wiederholt.

Spaziergang mit Frühstück in Gernsheim am Rhein

Im Sommer hat die Frauengruppe einen Ausflug zur Gernsheimer Rheinfähre gemacht. Die Teilnehmerinnen konnten bei einem langen Spaziergang die Natur genießen und die Umgebung von Groß-Gerau kennenlernen. Eine Frauenhausbewohnerin hat kurze Zeit später eine Wohnung in Gernsheim gefunden und sich gefreut, dass sie bei unserem Ausflug schon einmal einen Einblick in ihren neuen Wohnort erhalten hatte.

Trommelworkshop November

Wendo-Kurs

Auch im Jahr 2016 hat Frau Aubele vom Verein „frauen offensiv e.V.“ in Darmstadt wieder einen 2-tägigen Wendo-Kurs für die Frauengruppe angeboten. Die Teilnehmerinnen nahmen ihre eigene Kraft wahr und probierten aus, wie sie ihre

Stimme, ihren Blick und ihren Körper gezielt zur Abwehr einsetzen können. Dadurch wurden Selbstwahrnehmung und Selbstbewusstsein gefördert.

Yoga – Entspannung, Bewegung, Massage

Sandra Diehl, Leiterin des Yogazentrums Groß-Gerau, besuchte uns am Ende des Jahres noch einmal zu einem Yoga-Workshop. Die Teilnehmerinnen waren im Anschluss sichtlich entspannt und geerdet. Einige Tage später haben die Frauenhausbewohnerinnen bereits nachgefragt, wann denn wieder ein Yoga-Kurs stattfinden würde. Er ist für das Jahr 2017 bereits in Planung.

6) Auswirkungen der Wohnungsnot auf unsere Arbeit

Die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt wirkt sich weiterhin deutlich auf die Arbeit im Frauenhaus und in den Beratungsstellen aus. Es gibt zu wenig bezahlbaren Wohnraum.

Laut der Wohnbedarfsprognose des Regionalverbands Frankfurt/Rhein-Main wird zu wenig gebaut, um dem Bedarf gerecht zu werden. Sollte der Bedarf gedeckt werden, müsste fast doppelt so viel gebaut werden wie in den vergangenen Jahren.

(Quelle:Frankfurter Neue Presse <http://www.fnp.de/lokales/ruesselsheim/bedquo-Wir-haben-enormen-Bedarf-ldquo;art57641,1913558>)

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es zunehmend länger dauert, geeigneten Wohnraum zu finden. Vor allem Frauen mit zwei oder mehr Kindern haben enorme Probleme; Wohnungen mit drei und mehr Zimmern sind Mangelware. Hinzu kommt die soziale Lage vieler Klientinnen: sie sind alleinerziehend und damit häufig auf Leistungen des Jobcenters angewiesen, denn auch Kinderbetreuung ist schwer zu finden. Gibt es dann tatsächlich ein Angebot, ist dies oft teuer und entspricht nicht den Vorgaben des Jobcenters. So verharren Frauen im Frauenhaus in einer Warteposition, denn eigentlich ist eine Bedrohung nicht mehr gegeben, die finanzielle Situation ist gesichert und die Kinder sind im neuen Umfeld eingegliedert. Diese unfreiwillig lange Aufenthaltsdauer im Frauenhaus ist für alle belastend, so manche Frau sah sich schon „für immer“ im Frauenhaus. Dies ist noch nicht eingetreten, allerdings lässt

sich feststellen, dass der früher durchschnittliche Aufenthalt im Frauenhaus etwa 6 Monate betrug und jetzt bei ca. 9 Monaten und länger liegt.

Für uns als Träger besteht die Gefahr unseren Auftrag – gewaltbetroffenen Frauen Schutz zu bieten – nicht mehr in der gewünschten Weise erfüllen zu können. Für akute Fälle bieten wir ein Notaufnahmezimmer an, Frauen aus dem Kreis können dort mit ihren Kindern rund um die Uhr aufgenommen werden. Damit die Notaufnahme wieder zur Verfügung steht, muss die jeweilige Frau zeitnah in ein anderes Haus vermittelt werden. Doch auch in den umliegenden Frauenhäusern gibt es oft keinen Platz, da sich auch hier das Problem des fehlenden Wohnraums stellt.

Vor diesem Problem stehen ebenfalls gewaltbetroffene Frauen, die sich an eine der Beratungsstellen wenden. Wenn sie sich für eine räumliche Trennung vom gewaltausübenden Partner entscheiden und auf Wohnungssuche gehen, erscheint die Suche aussichtslos. Da es viele Monate dauert, bis eine Wohnung gefunden werden kann, kann sich die Situation im Zusammenleben mit dem Partner zuspitzen und in manchen Fällen wird für Frauen und Kinder ein Einzug in das Frauenhaus notwendig, der sich unter den Bedingungen eines entspannten Wohnungsmarktes hätte vermeiden lassen.

7) Geflüchtete Frauen und Kinder

In den Beratungsstellen sowie im Frauenhaus haben im Jahr 2016 bereits einige Frauen und Kinder aus Flüchtlingsunterkünften um Hilfe gefragt. Zum Teil mit Unterstützung der für sie zuständigen Sozialarbeiter oder ehrenamtlichen Helferinnen, zum Teil wurden Frauen mit Kindern von der Polizei in das Frauenhaus gebracht oder durch Bekannte/Nachbarn vermittelt.

Hier kommen auf unsere Arbeit neue Herausforderungen zu, denen wir uns stellen. Neue Themen sind zum Beispiel Wohnraumbeschränkungen, die einher gehen könnten mit der Notwendigkeit der Weitervermittlung einer Frau in ein weiter weg gelegenes Frauenhaus wenn sie in Groß-Gerau zu bedroht ist. Außerdem ist die Kostenübernahme für Lebenshaltung und Miete zu klären, es muss ermittelt werden

was im laufenden Asylverfahren zu beachten ist etc. In den meisten Fällen werden Dolmetscher für die Verständigung benötigt.

Um Kooperationen mit den zuständigen Stellen aufzubauen und Abläufe abzustimmen, haben wir Kontakte aufgenommen und werden diese weiter intensivieren. Mitarbeiterinnen von Beratungsstellen und Frauenhaus haben an Weiterbildungen zum Thema „Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt – rechtliche Grundlagen und Möglichkeiten“ teilgenommen.

8) Kooperationsveranstaltungen

Um die bedarfsgerechten Hilfen für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder zu optimieren, stehen wir im fachlichen Austausch und gegenseitigem Wissens- und Informationstransfer mit regionalen und überregionalen Gremien.

Teilnahme an und Mitarbeit in Arbeitskreisen

- Arbeitskreis des Kreises Groß-Gerau gegen Gewalt
- Arbeitskreis Soziale Dienste des Kreises Groß-Gerau
- Frauenkommission des Kreises Groß-Gerau
- Frauennetzwerk des Kreises Groß-Gerau
- Sozialhilfekommission des Kreises Groß-Gerau
- Verein Frauenhauskoordinierung e.V., Berlin
- Arbeitskreis des Kreises Groß-Gerau „Frühe Hilfen“ bei Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft
- LAG nicht autonomer Frauenhäuser in Hessen (AGFH)
- Beratungs- und Interventionsstellen-LAG Hessen
- AG II „Häusliche Gewalt“ des Landespräventionsrates (Delegation für die hessischen Frauenberatungs- und Interventionsstellen)
- Regionalplena Austausch zwischen den Kommunen, den Sozialen Diensten und den Jobcentern
- Qualitätszirkel Schuldnerberatung

- Aktionstag gegen Gewalt an Frauen – Kooperation des Runden Tisches gegen Gewalt: Mitarbeit an Kinovorführungen des Films „Die Festung“ in mehreren Kinos im Kreis Groß-Gerau für Schulklassen
- Vorbereitungstreffen zu „One billion rising“ Rüsselsheim

9) Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Fortbildung

Aus dem Beratungs- und Betreuungsalltag ergeben sich vielfältige Fragen, denen die Mitarbeiterinnen im Rahmen folgender Veranstaltungen nachgegangen sind:

Teilnahme an Fachveranstaltungen:

- **Landeskoordinierungsstelle gegen Häusliche Gewalt:** Fachtag der runden Tische gegen häusliche Gewalt in Hessen „Kinder als Opfer häuslicher Gewalt – brauchen wir eine Kinderfeuerwehr; Geschlechtsspezifische Gewalt in Flüchtlingsunterkünften“
- **Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt** „Erster Erfahrungsaustausch der hessischen Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt“
- **Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt in Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Häusliche Gewalt“ des Landespräventionsrates Hessen:** Fachtagung „Kinder als Opfer häuslicher Gewalt – frühzeitige Kooperation ist unerlässlich“
- **Liga der Freien Wohlfahrtspflege, kommunales Jobcenter, Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau:** „Teilhabe / Integration / Gesellschaftliches Miteinander im Kreis Groß-Gerau gemeinsam sichern – eine neue Dimension der Herausforderung?“
- **Weisser Ring e.V. Mainz:** „Familienehre und Menschenrechte“
- **Frauenhauskoordinierung e.V. Berlin und bff :** Fachtagung „Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt – rechtliche Grundlagen und Möglichkeiten“

Mitwirkung an Fachveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge:

- **In Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Rüsselsheim:** „One billion rising“

- **Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen:** Mitarbeit bei den Filmvorführungen „Die Festung“ für Schulklassen
- **Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit in Kooperation mit Frauenhauskoordinierung, bff und ZIF:** 3. Fachaustausch Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen und Täterarbeit Häusliche Gewalt „Chancen und Grenzen der Paarberatung bei häuslicher Gewalt“: Vortrag in Kooperation mit der Männerberatungsstelle Groß-Gerau des Diakonischen Werks: „Chancen und Grenzen der Paarberatung bei Häuslicher Gewalt – ein Blick in die Praxis“
- **Netzwerktreffen „Ehrenamtlich für Flüchtlinge“ Stadt Groß-Gerau:** Vorstellung der Arbeit von Frauen helfen Frauen e.V. Groß-Gerau
- **Frauenbeauftragte Rüsselsheim:** Selbstverteidigungsworkshop „Niemand hat das Recht mich anzufassen – außer ich will das!“

Fort- und Weiterbildungen:

- **Institut für Integrative Gestalttherapie:** Weiterbildung Gestalttherapie
- **Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung Frankfurt:** „Techniken der Stabilisierung in der Arbeit mit traumatisierten Klientinnen“
- **Paritätisches Bildungswerk:** Weiterbildung „Systemische Beratung im Kontext von häuslicher Gewalt“
- **Odenwald-Institut: Weiterbildung** „Systemische Beratung“
- **Interne Fortbildungen für die Teams des Frauenhauses und der Frauenberatung:**
 - **Familienrecht;**
 - **Ausländerrecht**
- **Regelmäßige Supervision** für die Mitarbeiterinnen von Frauenhaus und Frauenberatungsstelle

10) Mitarbeiterinnen

Geschäftsführung:	Gisela Steinhauser Dipl.-Sozialpädagogin, Soziotherapeutin, Traumaberaterin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Beratungsstellen:	Gabriele Dell Dipl.- Sozialpädagogin, Schuldnerberaterin Lena Taslaman Dipl.-Sozialpädagogin
Frauenhaus:	
Beratung/Betreuung von Frauen:	Gabriele Weinsziehr Dipl.-Sozialpädagogin Yvonne Ederberg Lehrerin mit Lehramt an Grundschulen Bettina Junk Diplom-Pädagogin
Fördern und Betreuen von Kindern:	Karin Seif Erzieherin, Heilpädagogin
Hausmeisterei :	Christine Leuthäuser

10.1) Vorstand

Frau Karin Fischer

Frau Sonja Wehner

Frau Ute Ranneberg-Pschorn

11) Dankeschön

Wir bedanken uns bei allen FörderInnen, NachbarInnen, FreundInnen und allen ungenannten SpenderInnen von kleinen und großen Sach- und Geldspenden.

Unser besonderer Dank gilt der Stadt Groß-Gerau, die im Rahmen der Weihnachtsbaum-Wunschzettel-Aktion den Kindern im Frauenhaus Wünsche zu Weihnachten erfüllt hat, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma Merck, die Weihnachtsgeschenke für die Kinder gespendet hat. Durch eine sehr großzügige Geldspende der Familie Eslam-Bahadorie durften sich die Kinder besondere Weihnachtswünsche erfüllen. Wir danken der Firma HGL-Marketing, die das Essen für die Weihnachtsfeier der Frauenhausbewohnerinnen gespendet hat. Für Geldspenden bedanken wir uns bei der Stadt Groß-Gerau, dem Personalrat der Kreissparkasse Groß-Gerau, Familie Pietzsch und vielen weiteren Personen.

Spenden bedeuten für uns, neben der finanziellen Unterstützung, auch immer Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit; darüber freuen wir uns sehr.

Groß-Gerau, im April 2017

Frauen helfen Frauen e. V., Groß-Gerau

Der Vorstand

